

# Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtschiff: Tagesblatt Riesa,  
General Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain,  
des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postschiffkonto: Leipzig 21804,  
Grafstr. Riesa Nr. 22.

Nr. 166.

Dienstag, 19. Juli 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Postschiff monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Bemerkung für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite, 8 mm hohe Druckschiff-Zeile (7 Zeilen) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; gelbdruckte und tabellarische 50 %, Ausschlag, Nachweilungs- und Vermittlungsgebühren 30 %. Beste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konten gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Viereckstägige Unterhaltungsbeilage „Grübler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Verlegerungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsdruck und Verlag: Kanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Gortzstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: L. W. N. Reichgraber, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dietrich, Riesa.

## Freitag, den 22. Juli 1921, vormittags 9 Uhr öffentliche Bezirksausschussitzung

wird im Sitzungssaal der unterzeichneten Amtshauptmannschaft

abgehalten.  
Großenhain, am 18. Juli 1921.  
Die Amtshauptmannschaft.

Die städtischen Kollegen haben beschlossen, die Wassermesserverpflichtungsgebühr auf 15 % des Anschaffungswertes zu erhöhen. Ebenso ist der jährliche Mietzins für den Gebrauch der Wassermesser auf 20 % des Anschaffungswertes erhöht worden. Den hierüber angelegten Nachtrag zur Wassermesserverordnung der Stadt Riesa geben wir nachstehend bekannt.

Der Rat der Stadt Riesa, am 18. Juli 1921.

Schmn.

## II. Nachtrag

zur Wassermesserverordnung der Stadt Riesa vom 16. Dezember 1895.

Die in der Preisabelle festgesetzte jährliche Versicherungsgebühr für Wassermesser wird vom 1. Juli 1921 ab auf 15 % des Anschaffungswertes, der ebenfalls festgesetzte jährliche Mietzins für den Gebrauch der Wassermesser vom gleichen Zeitpunkt ab auf 20 % des Anschaffungswertes erhöht.

Riesa, am 8. Juli 1921.

Der Rat der Stadt Riesa.

L. S. (gez.) Dr. Scheider,

Präsident.

Die Stadtverordneten.

L. S. (gez.) Günther,

Vorsitzer.

## Wichtig für Wohnungssuchende.

Schon jetzt liegen beim Wohnungsamt der Stadt Riesa, außer den nach § 19 der Bundesverordnung über Maßnahmen gegen den Wohnungsmangel vom 6. Januar 1921 vorzugsweise zu berücksichtigenden Gesuchen, noch mehrere hundert Bedarfsmeldungen vor, sodaß auch bei strenger Sichtung und Befolgung der Bedürfnisfrage leider noch auf Jahre hinaus bei weitem nicht einmal alle als dringlich anzuerkennenden Gesuche Berücksichtigung finden können.

Um Enttäuschungen zu ersparen, wird hierauf und auf folgende Verteilungsgrundsätze öffentlich hingewiesen:

a) wer noch auswärtig wohnt oder in den letzten Jahren als Untermieter hierher gezogen ist, wer noch bei Eltern oder Verwandten wohnt, ferner, auch wenn er heiratet oder heiratet hat, eine selbständige Wohnung in der

Regel erst nach Vorbefriedigung der ihm nach dem Zeitpunkt ihrer Anmeldung, nach Lebensalter und Dauer der Ortszugehörigkeit vorgehenden Bewerber erhalten, b) Gesuche um Zurechnung einer arbeitslosen Wohnung müssen unberücksichtigt bleiben, wenn nicht ein durch Geburt erholter Familienzuwachs oder ein gleich wichtiger Grund nachgewiesen wird, der diese Wohnungsüberänderung unumgänglich nötig erscheinen läßt.

Hierzu kann Brautpaaren — namentlich den jüngeren — nur empfohlen werden, erst dann die Ehe zu schließen, wenn ihnen eine Wohnung angewiesen ist. Das Aufsuchen der dem Wohnungsvermittlungsausschuß angehörenden Mitglieder der städt. Kollegen wird, da es völlig zwecklos ist, dringend erbeten.

Der Rat der Stadt Riesa, am 19. Juli 1921.

Slam.

## Bekanntmachung

über die Vorlegung der Steuerarten an die Steuerbefehlten.

Die Steuerarten sind vom 30. Juli ab von den Steuerpflichtigen bei der zuständigen Steuerbehörde der Gemeinde oder der zuständigen Ortssteuerbehörde zur Entnahme der auf die Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1920 anzurechnenden Steuermarken vorzulegen. Ueber den Betrag der entnommenen Steuermarken erhalten die Steuerpflichtigen eine Quittung, die aufzubewahren und nach Empfang des endgültigen Steuerbescheides auf das Rechnungsjahr 1920 mit diesem der Steuerbehörde vorzulegen ist.

Riesa, am 18. Juli 1921.

Das Finanzamt.

## Ausschreibung.

Für die Errichtung zweier Familien-Doppel-Häuser für die Gemeinde Röderau sollen folgende Arbeiten vergeben werden:

1. Tischlerarbeiten,
2. Glaserarbeiten,
3. Schlosserarbeiten,
4. Malerarbeiten,
5. Klempnerarbeiten,
6. Dachdeckerarbeiten,
7. Klempnerarbeiten.

Preislisten sind im Gemeindeamt zu entnehmen. Die ausgefüllten Preislisten sind unterzubringen, veriegelt und mit der Aufschrift Kleinwohnungsbau versehen bis Freitag, den 22. Juli d. J., abends 6 Uhr im Gemeindeamt einzulegen. Die freie Auswahl unter den Bewerbern, sowie die Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten.

Rödera u., den 19. Juli 1921.

Der Gemeinderat.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 19. Juli 1921.

— \* Jagd und aufgearbeitet. Von der fleißigen Polizei ist ein herrenloser schwarzer Hund mit Gehör angegriffen worden. Der Hund kann vom Eigentümer auf der Polizeiwache im Rathaus in Empfang genommen werden.

— \* Vorlegung der Steuermarken. Der amtliche Teil enthält eine, die Lohn- und Gehaltsempfänger betreffende Bekanntmachung, nach der die Steuerarten den Steuerbefehlten zur Entnahme der auf die Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1920 anzurechnenden Steuermarken schon jetzt, bevor die endgültigen Steuerbescheide für 1920 ausgearbeitet werden, vorlegen können. Diese Maßnahme ist hauptsächlich im Interesse der Steuerpflichtigen getroffen worden, um deren schnellere Abfertigung bei den Behörden zu ermöglichen. Hierdurch Gebrauch zu machen, kann jedem Steuerarteninhaber zur Zeitersparnis nur dringend geraten werden. Ueber den Betrag der aus den Steuerarten entnommenen Marken stellen die Behörden eine Quittung aus, die sorgfältig aufzubewahren und nach Empfang des endgültigen Steuerbescheides auf das Rechnungsjahr 1920 mit diesem der Steuerbehörde wieder vorzulegen ist.

— \* Das 4. Sächsische Preisturnfest. Der abschließende Nachmittag des dritten und letzten Festtages trug den gleichen Charakter der bisher geleisteten turnerischen Arbeit. Die Ringkämpfe und Spiele im freien Wettantritt, die Endspiele der Knaben und Mädchen der Gaugruppen, die Endspiele der Knaben und Mädchen der Turnvereine und der Knaben, der Turnvereine und der Knaben im Schlagball, hatten ihren Abschluß erreicht. Den jugendlichen Siegern wurde auf dem Ringkloppel bezogen. Stellung der wohlverdienten Siegesurkunde. Mit regem Interesse folgte die immer mehr anwachsende Zuschauermenge der turnerischen Festarbeit des Abendturnens und den Langstreckenläufen der älteren Turner. Gleichzeitig fand der 5000-Meter-Streckenlauf und der Endkampf im Steintoben statt. Es folgte das Turnen der 10 besten Werbestürmer und Barrenturnerinnen und Turnen der 10 besten Reckturner. Den Schluß des Festes in seiner Bedeutung als Turnfest bildete in der 6. Stunde die feierliche Siegesfeier.

— \* Die Gründe der Brotpreisbildung. Da die durch die Preise gehende Nachricht von einer Brotpreisbildung vielfach lebhafteste Reizung ausgedrückt hat, erscheint eine Aufklärung über die Gründe und Ziele der Preisbildung erwünscht. In dem am 15. August zu Ende gehenden Wirtschaftsjahr hat das Reich zur Verbilligung des Brotgetreides über 10 Milliarden Mark aufgewendet, die es sich nur durch starke Inanspruchnahme der Rentenpreise verschaffen konnte und die letzten Endes durch Steuern wieder abgedeckt werden mußten. Seiner ungünstigen Finanzlage ist das Reich auf die Dauer ausgereizt, eine Verbilligung in dem bisherigen Umfange fortzusetzen. Die andere Länder, so muß auch Deutschland notgedrungen, da es die weitaus größte Belastung zu tragen hat, zum Abbau der Getreide- und Brotverbilligung übergehen. Trotz großer Bedenken wegen finanziellen Ausweitungen hat sich das Reichsministerium entschlossen, den Brotpreis nicht, wie im ursprünglichen Plane lag, um 50, sondern gemäß einer auf Antrag des Abgeordneten Weber gefaßten Resolution des volkswirtschaftlichen Ausschusses um 40 Prozent zu erhöhen. Auch das bedeutet noch, daß allein für die ersten 7 1/2 Monate des kommenden Wirtschaftsjahres Verbilligungsausgaben des Reichs in Höhe von 3 1/2—4 Milliarden Mark zu leisten sein werden, also eine Belastung des Reichs, die neben seinen sonstigen gewaltigen Verpflichtungen außerordentlich drückend ist. Zu der in der

Presse geäußerten Befürchtung, daß das rationierte Brot der Bevölkerung in schlechterer Beschaffenheit verabfolgt werden wird, liegt insofern Anlaß vor, zumal im neuen Wirtschaftsjahr die Brotstreckung fortfällt und Brot nur aus reinem Weizenmehl gewonnen werden muß. Die einwandfreie Verarbeitung solchen Mehls wird durch die Kommunalverbände und die Polizeibehörde überwacht werden. Wie der „Vorwärts“ meldet, hat die kommende Brotpreiserhöhung wiederholt den Gegenstand von Besprechungen innerhalb des allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes gebildet. Die Frage wurde gemeinsam mit der Zentralarbeitsgemeinschaft erwogen und es wurde darauf hingewiesen, daß im Falle einer Verteuerung des Brotes eine Erhöhung der gegenwärtig tariflich festgelegten Löhne erfolgen müsse. Darüber ist auch der Reichsregierung Mitteilung gemacht worden.

— \* Ende der Brotstreckung. Eine der wichtigsten Neuerungen in der Brotversorgung im sächsischen Wirtschaftsjahre besteht darin, daß neben dem rationierten Brot Gebäck aus reinem Weizenmehl ohne Einschränkung verkauft und gekauft werden kann. Es muß aber bemerkt werden, daß die Beschaffenheit des aus Rohen abgegebene Brotes zu Gunsten des reinen Gebäcks beeinträchtigt wird; vielmehr soll das rationierte Brot der Bevölkerung in einwandfreier Beschaffenheit geboten werden. Aus diesem Grunde wird im neuen Erntejahre, d. J. vom 15. August ab, die vom Reich bisher angeordnete Brotstreckung wegfallen und die Bevölkerung der Kommunalverbände mit Brotgetreide oder Weizen in voller Höhe ihres Bedarfs vom Reiche versorgt. Auch die örtlichen Stellen sind zur Brotstreckung nicht mehr berechtigt. Es darf also vom 15. August ab das rationierte Brot nicht mehr mit Streckungsmitteln hergestellt werden.

— \* Sächsischer Gastwirtschaftsverbandstag. Den Zusammenschluß aller sächsischen Gastwirtschaftsverbände zu einem Einheitsverband erstrebt eine Entschließung, die der 25. Verbandstag des Sächsischen Gastwirtschaftsverbandes bei seinen in Annaberg abgehaltenen Beratungen auf einen Antrag Leipzigs angenommen hat. Der Verbandstag beauftragt danach den Vorstand, den Zusammenschluß der sächsischen Gastwirtschaftsverbände mit allem Eifer anzustreben. Es soll mit allen sächsischen Berufsverbänden des Gastwirtschaftsgewerbes in Verhandlung getreten werden, um sobald wie möglich eine Form des Zusammenschlusses zu finden. Auf der letzter unter Berücksichtigung aller berechtigten Interessen sämtlicher Verbände erfolgen kann. Sobald diese Form gefunden ist, soll die Konstituierung des Einheitsverbandes in die Wege geleitet werden. In der Entschließung wird weiter zum Ausdruck gebracht, daß auch dahin getrebt werden soll, auch im ganzen Deutschen Reich für das gesamte Gastwirtschaftsgewerbe eine Einheitsorganisation zu schaffen. — An dem Verbandstag nahmen Abgeordnete der Vereine aus Sachsen teil, die insgesamt die Zahl von 7500 Mitgliedern umfassen. Von den Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden wurde die Leitung auf das wärmste beehrt. Als Ort des nächsten Verbandstages, der im kommenden Jahre stattfinden soll, wurde Weiden gewählt. Die große allgemeine Gastwirtschaftsausstellung, die in Verbindung mit dem Verbandstag stattfindet, hat sowohl in Berufsreisen, wie in der breiteren Öffentlichkeit allgemeine Beachtung gefunden.

— \* Dresden—Leipzig—Dresden. Die Fernfahrt des Landesverbandes Sachsen des D. R. G. fand am Sonntag bei heilem Sommerwetter statt. Leider war die Rennstrecke kurz vor Kötzschenbroda von böswilliger Hand mit Schmutzsteinen behenrt worden und auch bei Gerhausen war ein Teil der Strecke mit Glasstücken behenrt worden. Der Gau Dresden hat für die Ermittlung der Täter eine Geldbelohnung ausgesetzt. In größeren Unfällen kam es trotzdem nicht; nur ein Fahrer erlitt bei einem Sturz einen Schädelverbruch. Am Start, der gleichzeitig auch das Ziel

für die Dresdner Fahrer war, an der Waldvilla, hatten sich viele Zuschauer eingefunden. Sieger wurden in Dresden—Leipzig—Dresden Storch (Südwest-Dresden) in 8 Stunden 47 Minuten 51 Sekunden; in Leipzig—Dresden—Leipzig Brenne (Diana, Leipzig) in 8 Stunden 35 Minuten.

— \* Löhnung an heimgekehrte Kriegsgefangene. Die Angelegenheit der nachträglichen Gewährung von Löhnung und des Erlasses der abgenommene Gegenstände an heimgekehrte Kriegsgefangene soll, entgegen den bisherigen zahlreichen Bestimmungen der Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene in Berlin, auf neuer gesetzlicher Grundlage anderweit geregelt werden. Da in einer am 7. Juli 21 in Berlin abgehaltenen Sitzung keine endgültige Einigung zwischen dem Reichsfinanzministerium, dem Landeshilfsausschuß und den beteiligten Organisationen für Kriegsgefangene erzielt werden konnte, ist diese Regelung, die durch eine eingesezte Kommission erfolgen soll, noch nicht abgeschlossen. Der Sächsische Landeshilfsausschuß, Dresden, hat sich mit Rücksicht auf die durch diese Lage entstandenen vielfachen Unklarheiten genötigt gesehen, die Hilfsausschüsse aufzufordern, auch das neuerliche Verfahren auf Unterstützung wegen verspäteter und deshalb abgelehnter Anträge auf Löhnung und Sachverlag einzuwickeln einzuleiten. Den Heimkehrern wird deshalb empfohlen, mit ihren Anträgen bis zu der nunmehr bald zu erfolgenden endgültigen Regelung der Angelegenheit durch das Reichsfinanzministerium zu warten.

— \* Die Einstellung des handwerklichen Nachwuchses. Die sächsischen Gewerbetreibenden beschäftigen sich unangenehm mit den einmütigen Bestimmungen über die Einstellung des handwerklichen Nachwuchses. Im Reichshandwerk sollte bekanntlich nach einer Verordnung vom Vorjahre Ostern 1921 nur die Hälfte der Zahl von Lehrlingen eingestellt werden, die im Durchschnitt 1916 bis 1918 eingestellt worden sind. Die Durchführung der Vorschrift, die den sächsischen Gewerbetreibenden übertragen wurde, steht erklärlicherweise auf Schwierigkeiten. Gegenüber den verich ebenfalls herabgetretenen Bestimmungen nach Freilegung von Lehrlingsstellenzahlen in den Gewerben läßt sich ebenfalls nicht nur vom Standpunkte des Handwerks aus sagen, daß zu enge Schranken für die Einstellung des handwerklichen Nachwuchses in mannigfacher Hinsicht eine Gefahr für unsere Wirtschaft und für die Allgemeinheit bedeuten. Die genannte Zahl ist vielfach und auf ausgedehnter Arbeitskräfte sie aus der Handwerkslehre hervorgehen, ist namentlich für die Zeit der wirtschaftlichen Aufwärtsbewegung, die trotz allem kommen muß und kommen wird, ein wichtiger, nicht zu entbehrender Faktor. Von diesem Standpunkt aus wird auch an eine Verordnung des sächsischen Wirtschaftsministeriums vom 2. März 1921 heranzutreten sein, in der allgemein die Frage der Festsetzung von Höchstzahlen der in den einzelnen Handwerksbetrieben zu haltenden Lehrlinge seitens der Gewerbetreibenden nach dem Fortschritte der Gewerbetreibenden angerechnet wird. Auf dem letzten sächsischen Gewerbetag, der sich hiermit zu befassen hatte, wurde namentlich angeführt, daß die Beschränkungen der Ausbildung des Nachwuchses nicht einheitlich das Handwerk treffen dürfen, sondern auch die Fabrikbetriebe mit umfassen müssen. Es wurde beschlossen, zunächst bei den Einzelkammern anzufordern, ob sie geneigt sind, für industrielle Betriebe einschneidende Vorschriften über die Einstellung von Lehrlingen zu erlassen. Die Angelegenheit soll dann von den sächsischen Gewerbetagern anvertraut gemeinsam beraten werden.

— \* Drucksachenkarten. In weiten Kreisen des Publikums besteht die irrige Auffassung, daß bei den seit 1. April 1921 gegen eine ermäßigte Gebühr von 10 Pf. auszulassenen Drucksachenkarten Zulage und Minderungen im Sinne des § 8 X der Verordnung gestattet seien. Das ist



## Direkter Warenverkehr zwischen Erzeuger- und Verbrauchergemeinschaften.

Auf Veranlassung des Wirtschaftsministers Dr. Reich hat kürzlich eine Besprechung im Wirtschaftsministerium stattgefunden, an der Vertreter der landwirtschaftlichen, gewerblichen und Verbrauchergemeinschaften, sowie auch Vertreter des Handels, des Handwerks, der Industrie usw. geladen waren. Zweck der Besprechung war die Erörterung der Frage, wie man den direkten Warenverkehr zwischen Erzeugern und Verbrauchern unter Ausschaltung des ungesunden Mittels des Handels am besten fördern könne. Sämtliche Beteiligten erkannten die Wichtigkeit solcher Besprechungen an, wenn auch die Meinungen über die Möglichkeit und das Tempo der Verwirklichung des Zieltes auseinandergingen.

Der Wirtschaftsminister erklärte ausdrücklich, daß es dem Wirtschaftsministerium zwar auf eine Förderung des gesunden, landwirtschaftlichen Warenverkehrs ankomme, daß er sich aber bewußt sei, daß bei dem heutigen Stande sowie der landwirtschaftlichen wie der Konsumgüterindustrie eine Ausschaltung des freien Handels nicht geboten werden könnte, diese deshalb auch durchaus nicht denkbar ist. Das Wirtschaftsministerium beschäftigt auch nicht, durch irgendwelche Gewaltakte in die Entwicklung einzugreifen, sondern sei sich bewußt, daß nur durch die Erhebung der Warenpreise der Warenverkehr sich durch seine wirtschaftliche Verbesserung vollziehen und der Preis sich im wesentlichen nach Angebot und Nachfrage richten werde. Dem freien privaten Warenverkehr (Produzenten-, Händler-, Konsumentenvereine usw.) müsse sich die Entwicklung im Rahmen der freien Wirtschaft anvertrauen, es sei aber Aufgabe des Wirtschaftsministers, mit dafür zu sorgen, daß der freie Handel von ungesunden und ungesunden Elementen allmählich nach Möglichkeit wieder gereinigt werde, und daß die im Rahmen der Preisbewirtschaftung in den Handel eingeschlichenen Elemente, die gar nicht hineingehörten, wieder entfernt würden. Das sei auch der Wunsch und Wille des öffentlichen, freien und herausgehenden Handels. Die Aufgabe, die sich somit das Wirtschaftsministerium gebe, verfolge sein einseitiges Ziel, sondern könne gemeinsam mit dem gesunden Teil des freien Handels und den Gewerkschaften sehr wohl gelöst werden. Aus diesem Grunde habe das Wirtschaftsministerium auch Wert darauf gelegt, daß nicht nur die Gewerkschaften, sondern alle Faktoren der Volkswirtschaft an dieser Besprechung geladen wurden. Es käme nur auf die beteiligten Gewerkschaften selbst an, ob sie dabei mitwirken oder sich ausschalten wollten. Das Wirtschaftsministerium sei sich bewußt, daß die Aufgabe nicht mit einem Schlag gelöst werden könne, sondern, daß ihre Lösung ein Akt der Entwicklung sei, die aber den erforderlichen Antriebe und die nötige Förderung erfahren müsse. Stück für Stück müßten die Produkte für den gewerkschaftlichen Umlauf gewonnen werden.

Am Schluß seiner Darlegungen betonte der Wirtschaftsminister, daß die Aufgabe die Vereinfachung und die Notwendigkeit des Vorgehens des Wirtschaftsministeriums darzulegen habe. Wesentlich würden die Konsumvereine und Kleinhandelsvereinigungen veranlassen, mit ihren Spitzenverbänden in möglichst direkte Verbindung mit den landwirtschaftlichen Gewerkschaften und Produzenten zu treten und auf Grund dieser Verbindung ihre Erfahrungen und weiteren Anregungen dem Wirtschaftsministerium mitteilen. Das Wirtschaftsministerium sei seiner Natur nach keine Aufsichtsbehörde, sondern müsse mit allen Wirtschaftskreisen in lebendiger Fühlung bleiben und demgemäß allen notwendigen Wirtschaftskreisen gegenüber die nötige Neutralität und Distanz wahren.

## Vermischtes.

Ein Dorf niedergebrannt. Die Altenfelder Rettung meldet: Das Dorf Grimmsdorf im Kreis Jüterbog wurde durch eine Feuerbrunst fast vollständig eingestrichelt. 70 Gebäude sind ein Raub der Flammen geworden. Die Besitzer erleiden großen Schaden, da sie nur wenig versichert sind. Die Entstehungsurache des Brandes ist unbekannt.

Hungerdunst in Rußland. Der Vaterland von Moskau hat einen Brief an den Erzbischof von Antwerpen gerichtet, in dem er sagt, daß eine Hungerdunst in Zentralrußland herrsche und der größte Teil der Bevölkerung zum Hungertode verurteilt sei. Er bittet um großzügige sofortige Hilfe und sagt, daß alle anderen Maßnahmen bei Seite gelassen werden müßten, wenn es gelte, das Leben von Millionen zu retten. — Nachstehend schließt sich in einem anderen Briefe an und sagt, daß am Hungerdunst Millionen und Abermillionen werden sterben müssen.

Das Ende des „Dreadnought“. Das Schachtschiff „Dreadnought“, das erste Schiff seiner Gattung, das den Großkampfschiffen der modernen Flotte den typischen Namen gab, ist heute für 44.000 Pfund Sterling als Wrack verkauft worden. Es hat seinerzeit mehr als 1 1/2 Mill. Pfund Sterling gekostet. — „Newport Herald“ meldet, der Direktor des amerikanischen Seefahrtsamtes habe bei der Besichtigung des jetzt „Leviathan“ genannten früheren deutschen Dampfers „Vaterland“ geäußert, daß Schiff sollte den amerikanischen Steuerbehörden jedes Jahr 500.000 Dollar. Es müßte in 30 Tagen eine Entscheidung über seinen etwaigen Verkauf getroffen werden. Er würde in Panama. Die „Times“ meldet aus Panama, daß infolge eines Erdbebens 90 Kubikmeter Erde in den Kanal von Panama gefallen sind, der zwar nicht gestört worden ist; doch ist die Schifffahrt gehemmt. Auf eine Mine geäußert. Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß der englische Dampfer „General Turner“, der eine Weltreise führte, auf eine Mine gestoßen ist und untergegangen ist.

## Sport.

Reichtätigkeit. Die gestern auf dem Schwarmen Wege stattgefundenen Wettbewerbe des Wiesener Sportvereins gelieferten folgende Resultate: Offen für alle: 100 m: 1. Thonfeld (12,8), 2. Obieglo, 3. Fühlig; 400 m: 1. Thonfeld (1 Min. 18), 2. Kaiser W., 3. Wilmig; 1000 m: 1. Schröder (3 Min. 15,2), 2. Wilmig, 3. Kaiser W.; 5000 m: 1. Schneider W. (18 Min. 57,4), 2. Doermann G., 3. Wilmig. Kugelstoßen 7 1/2 kg: 1. Schröder (8 m), 2. Steglich, 3. Obieglo. Kugelwerfen: 1. Kugel (35,80 m), 2. Kugel. Schleuderball: 1. Steglich W. (36 m), 2. Kugel. Dorschprung: 1. Kugel (1,40 m), 2. Thonfeld (1,40 m), durch Los entziehen; Kugel (1,40 m) außer Konkurrenz. Dreifachsprung: (Wettsprung, 200 m-Lauf, Kugelstoßen), 1. Obieglo (80 Wte.), 2. Thonfeld (78 Wte.), 3. Kugel (67 Wte.). — Offen für Damen: 100 m: 1. Ufert (15,6), 2. Wapp, 3. Schneider; Wettsprung: 1. Ufert (3,95 m), 2. Doermann, 3. Fr. Wolf; Kugelstoßen: (5 kg) 1. Spindler (5,90 m), 2. Wapp, 3. Wilmig; Dorschprung: 1. Fr. Wolf, 2. Engelmann. — Offen für Jugendliche von 15-18 Jahren: 100 m: 1. Ufert (12,8), 2. Wilmig; Dorschprung: 1. Kugel (1,25 m), 2. Ufert, 3. Wilmig; 500 m: 1. Kaiser W. (2 Min. 29,8), 2. Ufert, 3. Thonfeld. — Offen für Jugendliche von 14-15 Jahren: 100 m: 1. Wilmig (14,2), 2. Steinbach, 3. Seifert; Wettsprung: 1. Steinbach (4,50 m), 2. Wilmig, 3. Seifert; Kugelstoßen (5 kg): 1. Seifert (6,65 m), 2. Wilmig, 3. Wilmig. — Offen für alle Herren (über 30 Jahre): Dreifachsprung: (Wettsprung, 200 m-Lauf, Kugelstoßen) 1. Thonfeld (78 Wte.), 2. Wilmig (65 Wte.). — Offen für Damen: 500 m: 1. Wilmig (47,2), 2. Wilmig.

## Sommer-Räumungs-Ausverkauf



Die letzten Bestände werden sehr billig verkauft!

- Posten 1 darunter: Volleblusen weiß und farbig Jetzt M. 40.-
- Posten 2 darunter: Crop de chine, Frotte- und Volleblusen Jetzt M. 75.-
- Posten 3 darunter: Jumpers, Seldensblusen u. feinste Wollstoff-Kittel-Blusen Jetzt M. 150.-

Wer sich unsere Ausverkäufe zu nutze macht spart viel Geld!

Modenhause



Ecke Goethe- u. Schützenstr.

Junger netter Beamter sucht für 1. 8. 1921 ein möbl. Zimmer.

Zu erst im Tagel. Miets. Kaufmann sucht sofort oder später unmöbliertes Zimmer eventuell auch möbliert, in gutbürgerl. Ganzzahl in Miets. Offerten unter A K 1266 an das Tagel. Miets. erbeten.

Stall Zwangsalquartierung sucht best. jung. Ehepaar 2-3 leere Zimmer in Miets. od. Umgeb. zu mieten. Off. erb. an Wilmig, Dresden-Str., Lindenaustr. 55.

Schöne 4- bis 5-Zimmer-Wohnung (auch arder) per sofort zu mieten eventl. gegen gleiche Wohnung in Jüdau (berl. Tage, Wilmig, Wab, Innenloset) zu tauschen gesucht. Off. Angebote u. A N 1266 an das Tagel. Miets. erbeten.

## Eisenhochbau.

Tüchtiger selbständig arbeitender Eisenkonstruktionsmeister, welcher sich in der Anfertigung von statischen Konstruktionen, Ausarbeitung von Zeichnungen usw. per sofort oder später nach Berlin sucht. Ausdrückliche Angebote mit Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin unter A K 1266 an das Tagel. Miets.

## Obermeister und Betriebsleiter

für Eisenhochbau und Fabrik für Feinblechkonstruktionen (ca. 200 Arbeiter) per sofort oder 1. 10. nach Berlin gesucht. Werkwohnung ist vorhanden. Bewerber müssen langjährige Erfahrungen als Werkmeister bzw. Betriebsleiter nachweisen können und wollen ausführliche Angebote einreichen unter Angabe der Gehaltsansprüche u. frühesten Eintrittstermin unter A K 1266 an das Tagel. Miets.

Die Konzern... (Text partially obscured)

## Frauen

zur Erntearbeit gesucht.

Danilo, Herrgendorf.

## Stenotypistin

(Kette Maschinen) (Schreiberin), mit allen vorerwähnten Kontraktarbeiten vertraut, gesucht.

## Stenotypistin

wird zum baldigen Eintritt gesucht.

## Gebrüder Schüberr,

Miets.

## Lehrling

in Schlosserei und Maschinenbauerei. Angeb. unt. A K 1262 an das Tagel. Miets. erbeten.

## Malergehilfen

werden sofort gesucht.

## Stellmacher

Alterer, eig. Werkzeug, sucht Beschäftigung. E. Lange, Miets. Cleverer Straße 42.

## Kleinfabrikation

im Hause dauernde und sichere Erträge ohne Kapital; besondere Räume und Verkaufsgabe nicht nötig. Auskunft kostenlos. Chem. Fabrik Robert Geierich, Seis-Weißdorf.

## Tüchtiger Vertreter

welcher Stadt- und Land-Privatindustrie besucht, für meine Arbeiter, Wandarbeiter, engl. Leber, sowie Sport- und Kinderwagen sofort gesucht. Kleines Kapital erforderlich für Winterhofen. Offerten an W. Wilmig, Wandarbeiter, Schönfeld 31 bei Wilmig, Postfach 50.

## Deutscher Schäferhund,

sehr wachsam, verkauft billig. Preis: 10, p. L.

## 2 Manteltiere,

zugfest, Kotte Gänger, Eber- und Sauferkel zur Zucht.

## Wetzschale und Lämmer.

1 gebrauchtes Stelldämmer-Autischschüre.

## Wetzschale und Lämmer.

Rittergut Grubnitz.

## Ein Pferd,

Stute, 8 Jahre, mit Fohlen, ist zu verkaufen.

## Hofhund,

farabaarig, als Junghund geeignet. Preis: 10, p. L.

## 2 kleine Puppenwagen

zu verkaufen. Off. unt. A K 1266 an das Tagel. Miets.

## Goldverkauf

in der Oberförsterei Eiferwerda.

Vom Donnerstag, den 4. August 1921, von vorm. 10 Uhr ab sollen auf dem städtischen Goldhof bei Eiferwerda etwa folgende Objekte öffentlich meistbietend verkauft werden:

1. 1000 g Gold, 200 g Silber, 100 g Kupfer, 100 g Zinn, 100 g Blei, 100 g Eisen, 100 g Stahl, 100 g Messing, 100 g Bronze, 100 g Aluminium, 100 g Nickel, 100 g Kobalt, 100 g Chrom, 100 g Mangan, 100 g Zink, 100 g Cadmium, 100 g Arsen, 100 g Antimon, 100 g Bismut, 100 g Wismut, 100 g Tellur, 100 g Selen, 100 g Tellur, 100 g Vanadium, 100 g Niob, 100 g Tantal, 100 g Zirconium, 100 g Hafnium, 100 g Thorium, 100 g Uran, 100 g Radium, 100 g Polonium, 100 g Astat, 100 g Francium, 100 g Actin, 100 g Thorin, 100 g Protactin, 100 g Mesactin, 100 g Thactin, 100 g Radioactin, 100 g Actinon, 100 g Thoron, 100 g Racton, 100 g Poacton, 100 g Astacton, 100 g Fracton, 100 g Actinon, 100 g Thoron, 100 g Racton, 100 g Poacton, 100 g Astacton, 100 g Fracton.

2. 1000 g Gold, 200 g Silber, 100 g Kupfer, 100 g Zinn, 100 g Blei, 100 g Eisen, 100 g Stahl, 100 g Messing, 100 g Bronze, 100 g Aluminium, 100 g Nickel, 100 g Kobalt, 100 g Chrom, 100 g Mangan, 100 g Zink, 100 g Cadmium, 100 g Arsen, 100 g Antimon, 100 g Bismut, 100 g Wismut, 100 g Tellur, 100 g Selen, 100 g Tellur, 100 g Vanadium, 100 g Niob, 100 g Tantal, 100 g Zirconium, 100 g Hafnium, 100 g Thorium, 100 g Uran, 100 g Radium, 100 g Polonium, 100 g Astat, 100 g Francium, 100 g Actin, 100 g Thorin, 100 g Protactin, 100 g Mesactin, 100 g Thactin, 100 g Radioactin, 100 g Actinon, 100 g Thoron, 100 g Racton, 100 g Poacton, 100 g Astacton, 100 g Fracton.

3. 1000 g Gold, 200 g Silber, 100 g Kupfer, 100 g Zinn, 100 g Blei, 100 g Eisen, 100 g Stahl, 100 g Messing, 100 g Bronze, 100 g Aluminium, 100 g Nickel, 100 g Kobalt, 100 g Chrom, 100 g Mangan, 100 g Zink, 100 g Cadmium, 100 g Arsen, 100 g Antimon, 100 g Bismut, 100 g Wismut, 100 g Tellur, 100 g Selen, 100 g Tellur, 100 g Vanadium, 100 g Niob, 100 g Tantal, 100 g Zirconium, 100 g Hafnium, 100 g Thorium, 100 g Uran, 100 g Radium, 100 g Polonium, 100 g Astat, 100 g Francium, 100 g Actin, 100 g Thorin, 100 g Protactin, 100 g Mesactin, 100 g Thactin, 100 g Radioactin, 100 g Actinon, 100 g Thoron, 100 g Racton, 100 g Poacton, 100 g Astacton, 100 g Fracton.

4. 1000 g Gold, 200 g Silber, 100 g Kupfer, 100 g Zinn, 100 g Blei, 100 g Eisen, 100 g Stahl, 100 g Messing, 100 g Bronze, 100 g Aluminium, 100 g Nickel, 100 g Kobalt, 100 g Chrom, 100 g Mangan, 100 g Zink, 100 g Cadmium, 100 g Arsen, 100 g Antimon, 100 g Bismut, 100 g Wismut, 100 g Tellur, 100 g Selen, 100 g Tellur, 100 g Vanadium, 100 g Niob, 100 g Tantal, 100 g Zirconium, 100 g Hafnium, 100 g Thorium, 100 g Uran, 100 g Radium, 100 g Polonium, 100 g Astat, 100 g Francium, 100 g Actin, 100 g Thorin, 100 g Protactin, 100 g Mesactin, 100 g Thactin, 100 g Radioactin, 100 g Actinon, 100 g Thoron, 100 g Racton, 100 g Poacton, 100 g Astacton, 100 g Fracton.

5. 1000 g Gold, 200 g Silber, 100 g Kupfer, 100 g Zinn, 100 g Blei, 100 g Eisen, 100 g Stahl, 100 g Messing, 100 g Bronze, 100 g Aluminium, 100 g Nickel, 100 g Kobalt, 100 g Chrom, 100 g Mangan, 100 g Zink, 100 g Cadmium, 100 g Arsen, 100 g Antimon, 100 g Bismut, 100 g Wismut, 100 g Tellur, 100 g Selen, 100 g Tellur, 100 g Vanadium, 100 g Niob, 100 g Tantal, 100 g Zirconium, 100 g Hafnium, 100 g Thorium, 100 g Uran, 100 g Radium, 100 g Polonium, 100 g Astat, 100 g Francium, 100 g Actin, 100 g Thorin, 100 g Protactin, 100 g Mesactin, 100 g Thactin, 100 g Radioactin, 100 g Actinon, 100 g Thoron, 100 g Racton, 100 g Poacton, 100 g Astacton, 100 g Fracton.

6. 1000 g Gold, 200 g Silber, 100 g Kupfer, 100 g Zinn, 100 g Blei, 100 g Eisen, 100 g Stahl, 100 g Messing, 100 g Bronze, 100 g Aluminium, 100 g Nickel, 100 g Kobalt, 100 g Chrom, 100 g Mangan, 100 g Zink, 100 g Cadmium, 100 g Arsen, 100 g Antimon, 100 g Bismut, 100 g Wismut, 100 g Tellur, 100 g Selen, 100 g Tellur, 100 g Vanadium, 100 g Niob, 100 g Tantal, 100 g Zirconium, 100 g Hafnium, 100 g Thorium, 100 g Uran, 100 g Radium, 100 g Polonium, 100 g Astat, 100 g Francium, 100 g Actin, 100 g Thorin, 100 g Protactin, 100 g Mesactin, 100 g Thactin, 100 g Radioactin, 100 g Actinon, 100 g Thoron, 100 g Racton, 100 g Poacton, 100 g Astacton, 100 g Fracton.

7. 1000 g Gold, 200 g Silber, 100 g Kupfer, 100 g Zinn, 100 g Blei, 100 g Eisen, 100 g Stahl, 100 g Messing, 100 g Bronze, 100 g Aluminium, 100 g Nickel, 100 g Kobalt, 100 g Chrom, 100 g Mangan, 100 g Zink, 100 g Cadmium, 100 g Arsen, 100 g Antimon, 100 g Bismut, 100 g Wismut, 100 g Tellur, 100 g Selen, 100 g Tellur, 100 g Vanadium, 100 g Niob, 100 g Tantal, 100 g Zirconium, 100 g Hafnium, 100 g Thorium, 100 g Uran, 100 g Radium, 100 g Polonium, 100 g Astat, 100 g Francium, 100 g Actin, 100 g Thorin, 100 g Protactin, 100 g Mesactin, 100 g Thactin, 100 g Radioactin, 100 g Actinon, 100 g Thoron, 100 g Racton, 100 g Poacton, 100 g Astacton, 100 g Fracton.

8. 1000 g Gold, 200 g Silber, 100 g Kupfer, 100 g Zinn, 100 g Blei, 100 g Eisen, 100 g Stahl, 100 g Messing, 100 g Bronze, 100 g Aluminium, 100 g Nickel, 100 g Kobalt, 100 g Chrom, 100 g Mangan, 100 g Zink, 100 g Cadmium, 100 g Arsen, 100 g Antimon, 100 g Bismut, 100 g Wismut, 100 g Tellur, 100 g Selen, 100 g Tellur, 100 g Vanadium, 100 g Niob, 100 g Tantal, 100 g Zirconium, 100 g Hafnium, 100 g Thorium, 100 g Uran, 100 g Radium, 100 g Polonium, 100 g Astat, 100 g Francium, 100 g Actin, 100 g Thorin, 100 g Protactin, 100 g Mesactin, 100 g Thactin, 100 g Radioactin, 100 g Actinon, 100 g Thoron, 100 g Racton, 100 g Poacton, 100 g Astacton, 100 g Fracton.

9. 1000 g Gold, 200 g Silber, 100 g Kupfer, 100 g Zinn, 100 g Blei, 100 g Eisen, 100 g Stahl, 100 g Messing, 100 g Bronze, 100 g Aluminium, 100 g Nickel, 100 g Kobalt, 100 g Chrom, 100 g Mangan, 100 g Zink, 100 g Cadmium, 100 g Arsen, 100 g Antimon, 100 g Bismut, 100 g Wismut, 100 g Tellur, 100 g Selen, 100 g Tellur, 100 g Vanadium, 100 g Niob, 100 g Tantal, 100 g Zirconium, 100 g Hafnium, 100 g Thorium, 100 g Uran, 100 g Radium, 100 g Polonium, 100 g Astat, 100 g Francium, 100 g Actin, 100 g Thorin, 100 g Protactin, 100 g Mesactin, 100 g Thactin, 100 g Radioactin, 100 g Actinon, 100 g Thoron, 100 g Racton, 100 g Poacton, 100 g Astacton, 100 g Fracton.

10. 1000 g Gold, 200 g Silber, 100 g Kupfer, 100 g Zinn, 100 g Blei, 100 g Eisen, 100 g Stahl, 100 g Messing, 100 g Bronze, 100 g Aluminium, 100 g Nickel, 100 g Kobalt, 100 g Chrom, 100 g Mangan, 100 g Zink, 100 g Cadmium, 100 g Arsen, 100 g Antimon, 100 g Bismut, 100 g Wismut, 100 g Tellur, 100 g Selen, 100 g Tellur, 100 g Vanadium, 100 g Niob, 100 g Tantal, 100 g Zirconium, 100 g Hafnium, 100 g Thorium, 100 g Uran, 100 g Radium, 100 g Polonium, 100 g Astat, 100 g Francium, 100 g Actin, 100 g Thorin, 100 g Protactin, 100 g Mesactin, 100 g Thactin, 100 g Radioactin, 100 g Actinon, 100 g Thoron, 100 g Racton, 100 g Poacton, 100 g Astacton, 100 g Fracton.

11. 1000 g Gold, 200 g Silber, 100 g Kupfer, 100 g Zinn, 100 g Blei, 100 g Eisen, 100 g Stahl, 100 g Messing, 100 g Bronze, 100 g Aluminium, 100 g Nickel, 100 g Kobalt, 100 g Chrom, 100 g Mangan, 100 g Zink, 100 g Cadmium, 100 g Arsen, 100 g Antimon, 100 g Bismut, 100 g Wismut, 100 g Tellur, 100 g Selen, 100 g Tellur, 100 g Vanadium, 100 g Niob, 100 g Tantal, 100 g Zirconium, 100 g Hafnium, 100 g Thorium, 100 g Uran, 100 g Radium, 100 g Polonium, 100 g Astat, 100 g Francium, 100 g Actin, 100 g Thorin, 100 g Protactin, 100 g Mesactin, 100 g Thactin, 100 g Radioactin, 100 g Actinon, 100 g Thoron, 100 g Racton, 100 g Poacton, 100 g Astacton, 100 g Fracton.

12. 1000 g Gold, 200 g Silber, 100 g Kupfer, 100 g Zinn, 100 g Blei, 100 g Eisen, 100 g Stahl, 100 g Messing, 100 g Bronze, 100 g Aluminium, 100 g Nickel, 100 g Kobalt, 100 g Chrom, 100 g Mangan, 100 g Zink, 100 g Cadmium, 100 g Arsen, 100 g Antimon, 100 g Bismut, 100 g Wismut, 100 g Tellur, 100 g Selen, 100 g Tellur, 100 g Vanadium, 100 g Niob, 100 g Tantal, 100 g Zirconium, 100 g Hafnium, 100 g Thorium, 100 g Uran, 100 g Radium, 100 g Polonium, 100 g Astat, 100 g Francium, 100 g Actin, 100 g Thorin, 100 g Protactin, 100 g Mesactin, 100 g Thactin, 100 g Radioactin, 100 g Actinon, 100 g Thoron, 100 g Racton, 100 g Poacton, 100 g Astacton, 100 g Fracton.

13. 1000 g Gold, 200 g Silber, 100 g Kupfer, 100 g Zinn, 100 g Blei, 100 g Eisen, 100 g Stahl, 100 g Messing, 100 g Bronze, 100 g Aluminium, 100 g Nickel, 100 g Kobalt, 100 g Chrom, 100 g Mangan, 100 g Zink, 100 g Cadmium, 100 g Arsen, 100 g Antimon, 100 g Bismut, 100 g Wismut, 100 g Tellur, 100 g Selen, 100 g Tellur, 100 g Vanadium, 100 g Niob, 100 g Tantal, 100 g Zirconium, 100 g Hafnium, 100 g Thorium, 100 g Uran, 100 g Radium, 100 g Polonium, 100 g Astat, 100 g Francium, 100 g Actin, 100 g Thorin, 100 g Protactin, 100 g Mesactin, 100 g Thactin, 100 g Radioactin, 100 g Actinon, 100 g Thoron, 100 g Racton, 100 g Poacton, 100 g Astacton, 100 g Fracton.

14. 1000 g Gold, 200 g Silber, 100 g Kupfer, 100 g Zinn, 100 g Blei, 100 g Eisen, 100 g Stahl, 100 g Messing, 100 g Bronze, 100 g Aluminium, 100 g Nickel, 100 g Kobalt, 100 g Chrom, 100 g Mangan, 100 g Zink, 100 g Cadmium, 100 g Arsen, 100 g Antimon, 100 g Bismut, 100 g Wismut, 100 g Tellur, 100 g Selen, 100 g Tellur, 100 g Vanadium, 100 g Niob, 100 g Tantal, 100 g Zirconium, 100 g Hafnium, 100 g Thorium, 100 g Uran, 100 g Radium, 100 g Polonium, 100 g Astat, 100 g Francium, 100 g Actin, 100 g Thorin, 100 g Protactin, 100 g Mesactin, 100 g Thactin, 100 g Radioactin, 100 g Actinon, 100 g Thoron, 100 g Racton, 100 g Poacton, 100 g Astacton, 100 g Fracton.

15. 1000 g Gold, 200 g Silber, 100 g Kupfer, 100 g Zinn, 100 g Blei, 100 g Eisen, 100 g Stahl, 100 g Messing, 100 g Bronze, 100 g Aluminium, 100 g Nickel, 100 g Kobalt, 100 g Chrom, 100 g Mangan, 100 g Zink, 100 g Cadmium, 100 g Arsen, 100 g Antimon, 100 g Bismut, 100 g Wismut, 100 g Tellur, 100 g Selen, 100 g Tellur, 100 g Vanadium, 100 g Niob, 100 g Tantal, 100 g Zirconium, 100 g Hafnium, 100 g Thorium, 100 g Uran, 100 g Radium, 100 g Polonium, 100 g Astat, 100 g Francium, 100 g Actin, 100 g Thorin, 100 g Protactin, 100 g Mesactin, 100 g Thactin, 100 g Radioactin, 100 g Actinon, 100 g Thoron, 100 g Racton, 100 g Poacton, 100 g Astacton, 100 g Fracton.

16. 1000 g Gold, 200 g Silber, 100 g Kupfer, 100 g Zinn, 100 g Blei, 100 g Eisen, 100 g Stahl, 100 g Messing, 100 g Bronze, 100 g Aluminium, 100 g Nickel, 100 g Kobalt, 100 g Chrom, 100 g Mangan, 100 g Zink, 100 g Cadmium, 100 g Arsen, 100 g Antimon, 100 g Bismut, 100 g Wismut, 100 g Tellur, 100 g Selen, 100 g Tellur, 100 g Vanadium, 100 g Niob, 100 g Tantal, 100 g Zirconium, 100 g Hafnium, 100 g Thorium, 100 g Uran, 100 g Radium, 100 g Polonium, 100 g Astat, 100 g Francium, 100 g Actin, 100 g Thorin, 100 g Protactin, 100 g Mesactin, 100 g Thactin, 100 g Radioactin, 100 g Actinon, 100 g Thoron, 100 g Racton, 100 g Poacton, 100 g Astacton, 100 g Fracton.

17. 1000 g Gold, 200 g Silber, 100 g Kupfer, 100 g Zinn, 100 g Blei, 100 g Eisen, 100 g Stahl, 100 g Messing, 100 g Bronze, 100 g Aluminium, 100 g Nickel, 100 g Kobalt, 100 g Chrom, 100 g Mangan, 100 g Zink, 100 g Cadmium, 100 g Arsen, 100 g Antimon, 100 g Bismut, 100 g Wismut, 100 g Tellur, 100 g Selen, 100 g Tellur, 100 g Vanadium, 100 g Niob, 100 g Tantal, 100 g Zirconium, 100 g Hafnium, 100 g Thorium, 100 g Uran, 100 g Radium, 100 g Polonium, 100 g Astat, 100 g Francium, 100 g Actin,

# Extra billige Verkaufstage

Die noch vorhandenen **Damen- u. Kinderhüte** werden zu **jedem nur annehmbaren Preise** verkauft.  
**Verkauf nur solange Vorrat. Bitte meine Fenster zu beachten.**

von **Mittwoch, den 20. und folgende Tage** in **Damenwäsche, Schürzen** und **Handarbeiten** zu **stunend billigen Preisen** u. nur **guten Qualitäten.**

**Kaufhaus D. Morgenstern, Riesa, Hauptstr. 39, Tel. 813.**

**Münchritz: Zentral-Lichtspiele.**  
 Donnerstag, 21., und Freitag, 22. Juli 1921:  
**Die geheimnisvolle Kugel**  
 eine Geschichte von den Kanarischen Inseln von Hans Schomburgk.  
 Karikierend nächtliche Verirrung, Schwanf in 3 Akt. Die Direktion.

**Vereinsnachrichten**

**Spielvereinigung e. V.** Heute Vorstandssitzung u. Spielabschluss. 7 Uhr Leichtathletik. Mittwoch Geräte zum Plankorridoren mitbringen. Donnerstag Leichtathletik. Freitag Spielersammlung „Gute Nacht“. Sonnabend Katerbummel in Moritz.

**Orphen.** Morgen Mittwoch Sängerwanderung nach Seebaußen. Abmarsch pünktl. abds. 8 Uhr Erlustatstirche.

**Mandolinverein Wandervogel.** Mittwoch, 20. 7. 21., 8 Uhr Uebungsstunde im „Karpfen“.

Die Kameraden werden ersucht, laut einstimmigem Beschluß zur Sonderfahrt nach Torgau in Uniform zu erscheinen.  
**Das Kommando.**

**Rentner u. Rentnerinnen!**

Habt Ihr gelesen, daß sich die Steuerfrage in nächster Zeit von neuem in Bewegung setzen wird? Wen ihr Druck am meisten treffen wird, das sollte Euch die Erfahrung der letzten Jahre gelehrt haben.

Geduldig zahlt Ihr Kapitalertragsteuer, Reichsnotopfer und andere Abgaben und eßt — trocken Brot. Wieselfen von Euch hat der Staat das Existenzminimum unangetastet gelassen? Was bleibt Euch für die Zukunft und das Alter?

**Sorge und Not!**

Jeder andere Stand hat seinen Vorteil selbst aus dieser traurigen Zeit zu ziehen gewußt und wußt Ihr wodurch?  
**Durch Zusammenschluß und Organisation.**

Es wird die höchste Zeit, daß auch die Rentner einsehen lernen, daß sie nur als Masse Parlament und Regierung zwingen werden, ihre berechtigten wirtschaftlichen Forderungen anzuerkennen. Schließen wir uns nicht in Kürze zum wirtschaftlichen Kampf zusammen, so geben wir restlos der Verelendung und Verarmung entgegen. Eine Stimme verhallt ungehört, hundert werden lästig, tausend unbehagen, hunderttausend kann die Regierung nicht überhören und zum Schweigen bringen, darum: Zusammen! Gebort dem Deutschen Rentnerbund an, der jetzt schon achtzigtausend Mitglieder zählt. Tretet der Ortsgruppe Riesa bei, die jeden ersten Freitag im Monat im Café Möbius nachm. 4 Uhr Sitzung abhält. Der Vorstand.

**Geschäftsanzeige.**

Der geehrten Einwohnerschaft von Stadt und Land gebe ich hiermit bekannt, daß ich das so viele Jahre von meinen verstorbenen Eltern betriebene **Lebensmittelgeschäft Hauptstr. 45** wieder eröffnet habe. Ich werde bestrebt sein, alle mich Beehrenden mit besten Waren bei äußerster Preisberechnung zu bedienen und verbinde damit die Bitte um gütige Unterstützung.

**Franz Reulig, Hauptstr. 45.**

**Zur Beachtung!**

Da in letzter Zeit Gerüchte verbreitet werden, wonach ich mein Geschäft zu verkaufen beabsichtigt ge, erkläre ich hiermit, daß obiges Gerücht auf Unwahrheit beruht. Ich werde nach wie vor meine **Pferdehandlung u. Pferdeschlächtere** mit **Speisewirtschaft** in bisheriger Weise weiterführen und bitte meine werthen Geschäftsfreunde, hiervon Kenntnis nehmen zu wollen.

Hochachtungsvoll  
**Albert Mehlhorn, Pferdehandlung und Pferdeschlächtere**  
 Gräba, Kirchstraße 10 — Telefon 685.

**ff. Röstkaffee**

**ff. Schmalz**  
 garantiert rein  
**Allerfeinste**  
**Tafel-Margarine**  
 liefern noch preiswert  
**Hamburger Kaffee-Sager**  
**Thams & Garfs**  
 Hauptstr. 54.

**ff. Kakao**

Die vortheilhafteste Versandausgabe für Händler, Wirte usw. in **Zigaretten, Rauchtabaken, Schokoladen und Süßwaren** (sämtlich zu und unter Fabrikpreisen) ist das **Spezial-Engros-Geschäft**

**Nichan — Zigaretten-Händler**  
 Kaiser-Wilhelm-Platz 2c (Dampfbad).  
 Lagerreich jederzeit lobend!  
 Neueste Preisliste auf Anfrage!

**Neue Liegnitzer saure Gurten**  
 selbst eingelegt, empfiehlt sich und schmeckt!

**G. Grubbe, Bismarckstr. 35a. Telefon 652.**

**„Arthur Hämmerling Konzerte“**  
 zahlt noch 100%, Gewinn in 8 Wochen.  
 Bestbewährtes Unternehmen.  
 Prospekt und Auskunst kostenlos durch

**G. Mehrhorn, Zadel bei Weitzchen.**

Schwärzen, garantiert lufttrockenen

**Brenntorf**

für Hausbrand, Zentralheizungen und Industrielle Hefern sehr preiswert ab Anhaltische Station. Anfragen erbeten.

**Gebüder Leichmüller, Nordhausen am Harz.**

**Sung!**

Lumpen, Knochen, Eisen, Weinfässchen, Rohsaure  
 Zeitungen, Manich, Metalle

**kauft Hotel Kronprinz.**

Grüßliche

**Tiefbau-Stückkohle**  
 sowie  
**Siebkohle, Förderkohle**

kann in jeder Menge abgeholt werden von **Braunkohlengrube „Vogelsfreude“**  
 bei Rothstein (Kreis Liebenwerda)  
 Post Wahrenbrück.

**Riesner Korsett-Näherei**  
 nur Goethestraße 84  
 empfiehlt aufstehende  
**Maß-Korsetts, Reform-Korsetts**  
**Reform-Leibchen, Badisch-Leibchen**  
**Kinder-Leibchen, Hüftenhalter u.**

Vertretung von Reparaturen überst prompt u. billig  
 nur Goethestraße 84.

**Sonderangebot im Ausverkauf.**

**Damenschürzen** Weisses Band Prima Druckknöpfe  
 ob. 2h., 100 cm weit, m. Tasche 17 M. 10 Met. Stück 1.80 Dugend 50 M.

**Reinwoll. Kostümtstoff, 145 cm brl., Met. 58 M.**  
 sogenannt. engl. Muster, auch für Knaben-Knäpfe passend.

In Folge versch. Anfragen aus meinem Rundentreife in Bezug auf das „sonstige“ Eingeladene über Ausverkäufe sehe ich mich gezwungen zu erklären, daß ich darstige Schreiberel natürlich fernstehe und in meinem Ausverkauf sogenannte Preis- oder Nachkriegs-Qualitäten nicht zum Verkauf gelangen.

**Emil Förster, Pa. M. Barthel Nachf., Riesa, Hauptstr. 39, Tel. 813.**

Die Verlobung meiner Tochter **Trude** mit Herrn **Rittergutsbesitzer** und **Hauptmann** der **L.-Jäger a. D. Willy Schuster** auf **Kl.-Waltersdorf** beehre ich mich anzuzeigen.

**Richard Dolze.**  
 z. Z. Buchholz, Erzg.  
 Silberstraße 6, 16. 7. 21.

Seine Verlobung mit **Fräulein Trude Dolze**, Tochter des Kaufmanns Herrn **Richard Dolze** und seiner verstorbenen Gemahlin **Frau Adele geb. Uhlig**, gibt bekannt

**Schuster.**  
 Rittergut  
 Kl.-Waltersdorf, Sa.,  
 16. 7. 21.

**Raucher** die mit dieser teuren Leidenschaft behaftet sind, werden durch unser bewährtes „**5 ft i n**“ befreit.  
 Packung zur Anbahnigen nur 7 M., Raam. 45 M. (Inhaltl.) Wirkung garantiert. 1500 Dankfah. **Deutsch & Co., Neudän. Post. Nr. 145.**

**Grundstücksverkäufe.**

**Hotel** in Industriestadt, gut besucht, Preis 180000 M., Anzahlung 80000 M., Uebernahme sofort.

**Stadtachhof** mit **See**, Preis 190000 M., Anzahlung 100000 M., Uebernahme sofort.

**Landguthof** mit **See**, 1 Morgen Garten, 3/4 Morgen Feld und Wiese, Posthilfsstelle, Preis 140000 M., Anzahlung 75000 M., Uebernahme sofort.

**Restaurant** in **St. Stadt**, Preis 90000 M., Anzahlung 40000 M., Uebernahme sofort.

**Villa** in **Badewort**, mit kompl. Wohnanbahnung, 17 Zimmer, Zentralheizung, Kalt- und Warmwasserleitung, 4 Mora. herrl. Garten, Orangeriehaus usw., Preis 500000 M., Anzahlung 400000 M., Uebernahme sofort.

**Kleine Villa** mit schönem Garten in **St. Landstädtchen** (Eisenbahnstationenpunkt), Preis 55000 M., Anzahl. 30000 M., Uebernahme sofort.

**Haus** in **Weißen**, Nähe Post und Bahn Friedhof, ca. 1800 M. Miete, Preis 45000 M., Anzahl. ca. 10000 M., gegen Wohnungstausch; Uebernahme sofort.

Alles Nähere durch **R. Haferkorn, Kronpa bei Elsterwerda**  
 — Telefon Elsterwerda 344. —

Bestellungen auf

**Original Lentewitzer Saatweizen**  
**Lochows Piskuser Saatroggen (I. Absaat)**  
 erblüht schon jetzt

**Max Schumann, Bahnhof Böhla**  
 — Fernspr. Großenhain 59. —

Original

**Weck-Einkoch-Apparate**  
 Nr. 85.00

Gläser und Gummiringe wieder in alter Güte, jedoch bedeutend billiger als v. J. Alleinvertauf!

**A. Kuntzsch, Hauptstr. 60.**

Schwärze

**Serzfrischen**  
 zum Einlegen empfiehlt **Hermann Modier**,  
 Schulstraße 3.

**Handwagen**  
 sowie **Ernteräder** solibeste Bauart — in allen Größen — zu äußerst billigen Preisen.

**W. Spengler, Wilhelmstr. 6**  
 gegüb. Kal-erhof

An Stelle von Linoleum auf alte ausgefallene Dichtung zu verlegen habe noch

**Parkettfußböden**  
 in verschiedenen Stärken und Holzarten abzugeben.  
**Döbeler Parkettfabrik**  
**Jul. Grössler, Döbeln**,  
 Am Bahnhof. Telefon 275.

**Altmetalle**  
 und **Eisen**  
 Lumpen, Pavier, Wolle, Felle, usw. alle anderen Rohprodukte samt höchstgütigen Produkten - Einkauf

**Roh Richters Nachf.**  
 Karl Hofmann  
 Gröba, Kirchstr. 32.  
 Telefon 462.  
 An- u. Verkauf v. gebrauchten Möbeln u. getrag. Garderobe.

Feinstes Nizza

**Provenzer-Oel**  
 löse und in Originalflaschen empfiehlt die **Med. Drogerie**  
**A. B. Hennicke.**

**Neue Kartoffeln**  
 verkauft **G. Müller**,  
 Niederstr. 9. Stb.  
 Empfehlung

**prima Speisepartoffeln**,  
 Salat- und Einlegegurken,  
 Kirschen, Kürbisse,  
 Äpfel und Birnen.

**Friedrich Koch**,  
 Hauptstr. 19.

**Bilgauer Brotauftrieb!**

**Blut- u. Wurst**  
 in Weichblechformen, Galberhütter Fabrikat, 2 Bind-Doje 6 Mark, empfiehlt **Hermann Modier**, Str. 3.

**Rosfleischverkauf**  
 Mittwoch früh u. 8 Uhr an **Osler Str.** Telefon 268.  
 Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

Briands neue Zollwut.

Brands hat durch den französischen Botschafter in Berlin bei der deutschen Regierung einen Schritt getan, der die Saar auf neue erbebtlich verwickelt. Der schlecht verbundene Grund dafür ist kein anderer, als die enghirnigen und italienischen Vertreter bei der Interalliierten Kommission in Oberschlesien nicht auf den französischen Standpunkt zu stellen vermochten, aber einen derartigen Wutausbruch hatte man trotzdem nicht erwartet, wenn man auch bezüglich der Wirtschaftsverhandlungen nicht optimistisch war.

Die Erklärung, die der französische Botschafter Laurent im Namen seiner Regierung vorgebracht hat, ist in drei Forderungen. Deutschland soll die Selbstbestimmung und Freiheitsbestimmungen, die früher in Oberschlesien tätig waren, entlassen, auflösen und von der ober-schlesischen Grenze entfernen. Diese Forderung ist umso mehr gerechtfertigt, als die Selbstbestimmung und der Selbstschutz bereits aufgelöst sind und auch nach den von Frankreich erprehten Bestimmungen in Deutschland außerhalb Oberschlesiens überhaupt aufzulösen werden müssen.

Die Erklärung, die der französische Botschafter Laurent im Namen seiner Regierung vorgebracht hat, ist in drei Forderungen. Deutschland soll die Selbstbestimmung und Freiheitsbestimmungen, die früher in Oberschlesien tätig waren, entlassen, auflösen und von der ober-schlesischen Grenze entfernen. Diese Forderung ist umso mehr gerechtfertigt, als die Selbstbestimmung und der Selbstschutz bereits aufgelöst sind und auch nach den von Frankreich erprehten Bestimmungen in Deutschland außerhalb Oberschlesiens überhaupt aufzulösen werden müssen.

Die Erklärung, die der französische Botschafter Laurent im Namen seiner Regierung vorgebracht hat, ist in drei Forderungen. Deutschland soll die Selbstbestimmung und Freiheitsbestimmungen, die früher in Oberschlesien tätig waren, entlassen, auflösen und von der ober-schlesischen Grenze entfernen. Diese Forderung ist umso mehr gerechtfertigt, als die Selbstbestimmung und der Selbstschutz bereits aufgelöst sind und auch nach den von Frankreich erprehten Bestimmungen in Deutschland außerhalb Oberschlesiens überhaupt aufzulösen werden müssen.

Die Erklärung, die der französische Botschafter Laurent im Namen seiner Regierung vorgebracht hat, ist in drei Forderungen. Deutschland soll die Selbstbestimmung und Freiheitsbestimmungen, die früher in Oberschlesien tätig waren, entlassen, auflösen und von der ober-schlesischen Grenze entfernen. Diese Forderung ist umso mehr gerechtfertigt, als die Selbstbestimmung und der Selbstschutz bereits aufgelöst sind und auch nach den von Frankreich erprehten Bestimmungen in Deutschland außerhalb Oberschlesiens überhaupt aufzulösen werden müssen.

Die Erklärung, die der französische Botschafter Laurent im Namen seiner Regierung vorgebracht hat, ist in drei Forderungen. Deutschland soll die Selbstbestimmung und Freiheitsbestimmungen, die früher in Oberschlesien tätig waren, entlassen, auflösen und von der ober-schlesischen Grenze entfernen. Diese Forderung ist umso mehr gerechtfertigt, als die Selbstbestimmung und der Selbstschutz bereits aufgelöst sind und auch nach den von Frankreich erprehten Bestimmungen in Deutschland außerhalb Oberschlesiens überhaupt aufzulösen werden müssen.

Die Erklärung, die der französische Botschafter Laurent im Namen seiner Regierung vorgebracht hat, ist in drei Forderungen. Deutschland soll die Selbstbestimmung und Freiheitsbestimmungen, die früher in Oberschlesien tätig waren, entlassen, auflösen und von der ober-schlesischen Grenze entfernen. Diese Forderung ist umso mehr gerechtfertigt, als die Selbstbestimmung und der Selbstschutz bereits aufgelöst sind und auch nach den von Frankreich erprehten Bestimmungen in Deutschland außerhalb Oberschlesiens überhaupt aufzulösen werden müssen.

Gegen die Sanktionen.

Ein Protest des Mittelhandes.

Auf der in Krefeld begonnenen Hauptversammlung des Reichsverbandes „Christlicher Mittelhand“ wurde einstimmig und begeistert eine Entschliessung angenommen, in der es u. a. heißt: Der Reichsverband Christlicher Mittelhand legt gerade im besetzten Gebiete namens des gesamten in ihm vertretenen Mittelhandes das Gebührende seiner ferndeutschen Bekanntheit ab. Er erhebt erneut Einspruch gegen die andauernde Aufrechterhaltung der sogenannten Sanktionen, da ihre rechtliche und moralische Unmöglichkeit mit der gebührenden Entwicklung einer aufbauenden Wirtschaft und damit der Erfüllung der Schuldenlasten Deutschlands unvereinbar ist.

Zonquet über die Besetzung.

Der französische Sozialist Zonquet wird von der im nationalen Fahrwasser liegenden „Republique française“ wegen seiner vernichtenden Urteile über das schlechte Verhalten der Besatzungsstruppen im Rheinlande, das er persönlich feststellte, scharf angegriffen. Ueber seine Entschliessung, wie die Zustände in Oberschlesien ausgedrückt seien, einen Bericht, in dem er u. a. ausführlich:

1) Keuchend steht es bei dem Abkommen mit Korsant wegen der Räumung aus, weil die großen Straßen von polnischen Insurgenten frei seien und man ungehindert auf ihnen verkehren könne. So bin ich vorgestern früh mit dem Auto von Kattowitz über Alkotai nach Gletwitz gefahren, um dort mit dem Schnellzug Berlin zu erreichen. Die Eisenbahn zwischen Kattowitz und Gletwitz ist nicht benutzbar, weil die Züge von polnischen Insurgenten angehalten und geplündert wurden. Die polnischen Insurgenten sind noch wie vor zum Teil in der Nähe der geräumten Ortshäuser, zum Beispiel bei Kattowitz, zum Teil auch in den Orten verblieben oder in die Orte zurückgekehrt, die sie nach dem Abkommen geräumt haben sollten. Die Behörden der polnischen Insurgenten sind noch wie vor in Funktion geblieben. Sie erheben Steuern, heben junge Leute zum Militärdienst aus und verweigern den deutschen Behörden den Gehorsam.

2) Ein Teil der polnischen Insurgenten ist nach Polen abtransportiert worden, um dort militärisch ausgebildet zu werden und nach ihrer Heimkehr Oberschlesien alsdann zurückzuführen. Sie sollen als Stammformationen für den geplanten vierten Aufstand dienen. Der andere Teil der ober-schlesischen polnischen Insurgenten ist in Oberschlesien geblieben und hat seine Waffen in Sammelstellen abgegeben, von wo aus sie vertrieben werden. Meines Wissens sind die Kattowitzpolen, die nicht aus Oberschlesien stammen, nach Polen zurücktransportiert worden, ebenso auch die regulären polnischen Truppen. Sie sind auf der Strecke Sosnowice-Kattowitz versammelt und in der Lage, schnell nach Oberschlesien hineinzuweichen. Man hat mir gesagt, daß viel Artillerie, namentlich schwere, nach Polen zurücktransportiert worden ist. Vor ungefähr 10 oder 14 Tagen haben zwei Eisenbahnzüge von je 60 Waggons voll mit Artillerie und Munition den Bahnhof Kattowitz nach Westen passiert und sind über Idarowice in Richtung nach Gletwitz weitergegangen. Die ganze Organisation der polnischen Insurgenten ist für den vierten Aufstand bereit und der Aufstand kann jeden Augenblick losbrechen. Soweit mir bekannt ist, weiß Korsant noch in Schoppinitz, also im Abstammungsgebiete.

In Oberschlesien zweifelt niemand daran, daß der plurielle Zustand unter Mitwirkung der Polen und unter Führung der französischen Truppen vorbereitet wird. In diesem Falle ist die deutsche Bevölkerung der Schreckensherrschaft der polnischen Insurgenten schuldig preisgegeben, da ja bis dahin der deutsche Selbstschutz nicht mehr besteht.

Presseüberredungen.

Zur ober-schlesischen Note Briands stellen die Berliner Blätter bei ihrer Beurteilung dieses neuen französischen Vorkohes den Gesichtspunkt in den Vordergrund, daß es sich dabei um eine ungeheure Verschlebung des Verantwortungs begriffes handelt und daß es die erste Pflicht der Regierung sei, bei ihrer bevorstehenden Antwort auf die Note sich bewacht zu werden, daß es sich diesmal um eine entscheidende Wahrnehmung des deutschen Rechtsstandpunktes handelt.

Das unverkündliche Vorgehen der französischen Regierung, das selbst in sonst gut unterrichteten Pariser politischen Kreisen überrascht und das in gar keinem Verhältnis zu der Politik steht, wie der Ministerpräsident sie seit dem 1. Mai befolgt hat, findet nicht einmal den Schutz der amtlichen französischen Presse, wie z. B. des „Zeit Parisien“. Es dürfte als eine Seltenheit zu bezeichnen sein, daß das halbamtliche Organ einer Regierung einen Schritt mißbilligt, dem die Regierung offenbar eine ungeheure Bedeutung beimißt.

Eine Rundgebung für die Oberschlesien-Ost.

In einer von dem vereinigten Verbänden heimattreuer Oberschlesier am Montag veranfaßten Rundgebung für die Oberschlesien-Ost, in der die Amerikanerin Ruth Beveridge, Harrer Ollida aus Rathbor, ein Mitglied des Änderungsausschusses und ein Fraktionling aus Oberschlesien Bericht erstatteten, wurde eine Entschliessung gefaßt, in der es heißt: Die Bewohner Oberschlesiens erheben flammenden Protest gegen die unter den Augen der Interalliierten Kommission verübten Greuelthaten sowie gegen die den Verbessern zugelegte Anarchie. Wir erwarten von jetzt an die durch den Verfall der Vertrag zugestante Ruhe und Ordnung für Oberschlesien, das und gemäß der Abkündigung erhalten bleiben muß. Insbesondere ist es dazu erforderlich, daß an Stelle des Generals Berond eine Persönlichkeit gestellt werde, die unparteiisch und gerecht in Oberschlesien wirken darf und nicht die unerhörte Parteilichkeit Beronds fortsetzen darf, und daß die bisher in Oberschlesien verwendeten französischen Truppen durch amerikanische, englische und italienische ersetzt werden, damit die unter dem 11. April 1921 von der Internati-

brüche im Rheinland führt sich Zonquet u. a.: Jede Besetzung hat zu allen Zeiten die schlimmsten Folgen für die künftigen Beziehungen unter den Völkern gehabt. Trotz der „Gutmütigkeit“ der meisten Soldaten existiert im Rheinland der Geist der Schikane. Er äußert sich in theatralischer Aufmachung, den Paradeen in glänzender Uniform mit Gewehr und Kanonen in der einsamen Absicht, den Einwohnern des besetzten Gebietes einzuschüchtern, daß sie besieg seien. Das sind jedoch nur oberflächliche Einbrüche. Unendlich schwerer sind die Folgen der Besatzungspolitik, wie sie für alle in glänzend dokumentierter Rede von einem Kölner Abgeordneten im Reichstag dargelegt wurden: das Stocken des Handels, das Darunterliegen der Industrie. Die Arbeiter können nicht mehr unterrichtet werden, da die Schulen, in Düsseldorf zum Beispiel mehr als 80, von den französischen Truppen belegt wurden und die Kinder auf die Straße gesetzt worden sind.

Deutschlands Zahlungen.

Ueber die von Deutschland in Ausführung des Zahlungsplanes geleisteten Zahlungen wird nachstehende Mitteilung aus Paris veröffentlicht. Die deutsche Regierung hat an die Reparationskommission eine neue Zahlung im Betrage von ungefähr 21 Millionen Goldmark in europäischen Werten geleistet. Die Zahlung wird zur Amortisierung der Reichsschuldverschuldung verwendet, die in Ausführung des Artikels 5 des Zahlungsplanes ausgedrückt worden sind. Außerdem legte die Kriegslahenkommission die Reparationskommission davon in Kenntnis, daß die deutsche Regierung eine abermalige Zahlung von 41 Millionen Goldmark in verschiedenen europäischen Werten anbietet.

Französische Truppenveränderungen.

Wie der „Vorwärts“ meldet, hat das Oberkommando der französischen Rheinarmee aus Paris den Befehl erhalten, eine seiner Infanterie-Divisionen mit Kavallerie zum Abtransport nach Oberschlesien bereitzubehalten und dieserhalb mit den deutschen Eisenbahnbahnen in Verbindung zu treten. Als Ersatz für diese nach Oberschlesien abzuschickende Division ist dem Oberkommando eine farbige Division zur Verfügung gestellt worden. Die französischen Truppenveränderungen sind auf Anordnungen des Generals Berond zurückzuführen, der sie angesichts der englischen Truppenveränderungen und des selbstbewußten Auftretens der Engländer und des Generals Denecker zur Stärkung des französischen Ansehens für erforderlich hielt.

England gegen eine polenfreundliche Entscheidung in Oberschlesien.

Auf den Versuch Briands, die Entscheidung über Oberschlesien auf unbestimmte Zeit hinauszuschieben, läßt sich folgern, daß die Informationen, die er über die Haltung Englands erhalten hat, für die von Frankreich angeführte polenfreundliche Lösung wenig günstig sind.

Wie die Frankfurter Zeitung aus Berlin meldet, hatte sich bisher noch kein Vertreter der anderen alliierten Mächte dem Schritt der französischen Regierung in Berlin über Oberschlesien angeschlossen.

Die Milliardenstrafen in Oberschlesien.

Die vorläufige Aufstellung der Schäden des ober-schlesischen Aufstandes durch die Reichsregierung ist abgeschlossen worden. Der Bericht wird mit Beschleunigung der Interalliierten Kommission und den alliierten Regierungen zugehen. Er schließt mit einer Schadenerfassung von 2,3 Milliarden Mark ab.

Die Haltung Japans.

In den letzten Sitzungen des Washingtoner Kabinetts wurde noch einmal die Haltung Japans erörtert und bekräftigt, sich durch Japans zögernde Haltung nicht abhalten zu lassen, die formellen Einladungen zur Abrüstungskonferenz zu versenden, sobald man sich über den Zeitpunkt dieser Konferenz geeinigt habe. Es sollen nur die ursprünglich eingeladenen Mächte zugelassen werden. Amerikanische Zeitungen erklären, Harding werde auf der Konferenz dahin streben, grundsätzliche Abmachungen in der Abrüstungsfrage und in der Frage des Ozeans herbeizuführen. Harding möchte eine Art Völkervereinigung als Ergänzung zum Völkerbund, um allen dem Völkerbund noch fernstehenden Mächten auf diese Weise den Zutritt zu ermöglichen.

Das neue sozialdemokratische Parteiprogramm.

Der letzte sozialdemokratische Parteitag in Kassel hat angesichts der allgemein anerkannten Notwendigkeit, das seit 1921 bestehende Parteiprogramm zu revidieren, eine Kommission gewählt, die einen neuen Programmentwurf auszuarbeitet. Dieser wird im „Vorwärts“ veröffentlicht. Das neue Parteiprogramm ist noch länger als das gegenwärtige. Es zerfällt in eine grundsätzliche Einleitung und sich daran anschließende Forderungen in Wirtschaft und Verwaltung. Die sozialdemokratische Partei wird eine Partei des arbeitenden Volkes genannt. Sie erstrebt die Überwindung des kapitalistischen Wirtschaftssystems durch eine die Wohlfahrt aller Gesellschaftsmitglieder sichernden sozialistischen Gemeinschaft und damit zugleich die allgemeine, höchste Steigerung der geistlichen und sittlichen Kultur des Volkes. Es wird dann einander gegenüber, daß durch den Weltkrieg und durch den Frieden von Versailles die sozialen Gegensätze sich weiter verschärft haben. Es wird eine Revision dieses Gewaltfriedens im Sinne wirtschaftlicher Erleichterungen und nationaler Selbstbestimmung gefordert. Es folgen dann wirtschaftspolitische Forderungen im Finanzwesen, der Kommunalpolitik, Sozialpolitik, Gesundheitspflege und Wohnungswesen, in der Rechtspflege, in der Kulturpolitik und Bestimmungen über die Internationale. Reich, Länder und Gemeinden sollen ein weltweites Einigungs- und Verkaufsrecht gegenüber dem Grundbesitz erhalten. In politischer Beziehung wird Ausbau der deutschen Republik zum Einheitsstaat gefordert. Jede Diktatur einer Minderheit, jede Verdrängung der demokratischen Volksherrschaft durch verabschiedliche Organisationen wird abgelehnt. Die Frage, daß Religion Privatsache sei, ist nach dem neuen Programm beibehalten. Auch der Völkerbund hat Unterstützung gefunden.

Die Unterredung des Außenministers.

Dr. Rosen mit dem französischen Botschafter.

In der vorläufigen Antwort, die der Außenminister Dr. Rosen auf die Eröffnungen der französischen Regierung über die Lage in Oberschlesien und die daraus abgeleiteten französischen Forderungen gab, wurde auch Bezug genommen auf eine Unterredung des Ministers mit dem französischen Botschafter vom 7. Zu dieser hatte Dr. Rosen einen Großindustriellen aus dem silesischen Teil Oberschlesiens beigegeben, der dem französischen Botschafter als Ausgesandter wichtige Angaben über die Lage in Oberschlesien machte. Wir geben aus diesen Mitteilungen, die der französischen Regierung sofort zugänglich gemacht wurden, einige wesentliche Punkte wieder, die zeigen, daß die Darstellung der ober-schlesischen Verhältnisse in der Demarche der französischen Regierung auf zweifelhafte deutsche Angaben keinerlei Rückschlüsse zuläßt. Wie der ober-schlesische Industrielle über diese Unterredung mittel, gab er auf die Frage des fran-

Zagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Keine Nichtanerkennung der Selbstbestimmungsrechte durch Frankreich... Die Anerkennung der Selbstbestimmungsrechte durch Frankreich...

Verkehrsbeschränkungen in der Rhein-Westfälischen Industrie... Infolge des Einflusses der überrechtlichen Sanktionen...

Landarbeiterstreik... Auf fünf Gütern des Preussischen Staats...

Eine Schmachrede des General Gratiers... Bei der Beerdigung Montalegros sagte der General Gratier...

Aufhebung der Fideikommissionen... Die demokratische Fraktion des Preussischen Landtages...

Polnische Sperrforts an der deutschen Grenze... In der Gegend von Brest-Litwa...

Bürgerbank an der Oder... Der Präsident des Reichsbürgerversammlungs...

Die neuen Postkarten... Die gesamten Postkarten...

Die griechische Offensivfront... Die griechische Offensivfront...

Debalera's Erklärung... Debalera gab eine Erklärung ab...

Hagna Svendburg.

Roman von Hagna Svendburg. (Nachdruck verboten.)

48. Fortsetzung. Gora'schin verfuhr die Ausläufer... Du siehst, ich bedachte nichts...

Obst, wohin! - Dumst du der Rabe... Der goldne Tag, er ging zur Rache...

Tabakische Parlamentarier in London... Aus den Berichteten Staaten...

Volle für Einwanderer... Chicago Tribune meldet aus Washington...

Die Einkommensteuer vom Arbeitslohn.

Das am 2. Juli 1921 vom Reichstag angenommene... Neue Lohnsteuergesetz bringt sowohl für Arbeitgeber...

1. Der Grundriss des Gesetzes.

Der Reichstag hat am 2. Juli das Gesetz über die Einkommensteuer vom Arbeitslohn verabschiedet...

Das neue Gesetz über die Einkommensteuer vom Arbeitslohn kann aus technischen Gründen nicht vor dem 1. Januar 1922 zur Anwendung kommen...

Nach den neuen Bestimmungen wird vom 1. Januar 1922 an das Einkommen der Arbeitnehmer, also der Arbeiter, Angestellten und Beamten nicht mehr veranlagt...

- a) wenn der Arbeitnehmer mehr als 24 000 A Gesamteinkommen hat,
b) wenn er weniger als 24 000 A Gesamteinkommen hat
1) die ihm zuzurechnenden gesetzlichen Beiträge...
2) wenn der steuerpflichtige Arbeitnehmer sich in besonderen wirtschaftlichen Verhältnissen befindet...
3) wenn die von ihm etwa zu entrichtende Kapitalertragssteuer auf die Einkommensteuer angerechnet werden muß...
4) wenn die Familienverhältnisse beim Steuerabzug nicht volle Berücksichtigung finden können...
5) wenn einmals anderes Einkommen (aus Kapital, Grundbesitz usw.) mehr als 600 A im Jahre beiträgt...

Es ist im Gesetz vorgesehen, daß die Veranlagungsmaßnahmen hinsichtlich der unter b) Ziffer 1 angeführten Ausnahmefälle wesentlich eingeschränkt werden können... Infolge der einheitlich als Abgeltung der Werbungskosten festgesetzten Summe von 1 800 A jährlich wird zunächst höchstens der größte Teil aller Arbeitnehmer keine Veranlagung zu beantragen brauchen...

Setzen will. Was ist aber im letzten Augenblicke noch davon... geltend gemacht worden, daß derjenige, der die zum Ablauf...

Nach der Vereinfachung der Veranlagung... die vereinfachte Veranlagung des Arbeitseinkommens nach dem einheitlichen Begriff des Arbeitslohnes überhaupt verschaffen...

Sport.

Regelvers. Das 14. Sächsische Fußballturnier... beginnt Dresden vom 20. Juli bis 2. August 1921... Das Programm ist besonders sorgfältig ausgearbeitet...

Continental Absätze. So gut wie Continental-Reifen. Ist keine Kunst, wenn Sie Continental-Absätze tragen... Continental Absätze

Und dort, wo ich und rosig eben... Mit Flammenspänen schied sich die stinkende Abendsonne... In einer kleinen Villa, überdacht von Eichenrosen...

Anlein, mit ihren zitternden Händen das Haupt der jungen Frau emporzurücken... 'Du müdest es sehen, Egidio', sagte sie gebricht...